

Jahrestagung des Fachverbands Sachsen in Dresden

Fachschulungstage und Verbandsjubiläum

Es war „heiß“ in Dresden – und das im doppelten Wortsinn. Zum einen begleitete der Wettergott die Jahrestagung des sächsischen Fachverbandes mit sommerlichen Temperaturen über 30 °C, zum anderen erwartete die Teilnehmer der parallelen Schulungstage ein fachlich „heißes“ Programm mit einem vielfältigen und interessanten Themenspektrum.

Über 50 Seminare

Eine Ausstellung im Rahmen der Fachschulungstage bot den 350 Teilnehmern auch in diesem Jahr die Möglichkeit, neue Produkte und Systeme direkt vor Ort kennen zu lernen, die erst vor wenigen Wochen auf der Light+Building vorgestellt wurden (Bild 1). Die Themenvielfalt der über 50 Seminare an den beiden Veranstaltungstagen reichte von FI-Schutzeinrichtungen, Brandschutz und Energieeffizienz über das Messen und Prüfen bis hin zu Blitzschutz, Photovoltaik und Gebäudeautomation. Neben praktischen Anwendungstipps standen dabei auch normative Anforderungen im Mittelpunkt, so beispielsweise „Stolpersteine“ beim Prüfen nach VDE 0701-702, die Dokumentation nach VDE 0100-600 oder Schutzmaßnahmen nach VDE 0100-410. Einen generellen Überblick zu den kürzlich erfolgten und demnächst geplanten Änderungen im VDE-Regelwerk gab zum Auftakt beider Schulungstage der ZVEH-Bundesbeauftragte für das Normungswesen Burkhard Schulze (Bild 2).

Rückschau und Ausblick

Zukunftschancen, Energiepolitik und Elektromobilität waren die Themen der öffentlichen Hauptversammlung, auf der der Fachverband auch sein 20-jähriges Bestehen feierte. In seiner Rede erinnerte der Fachverbandsvorsitzende Frank Herrmann an die Aufbruchstimmung zur Wendezeit und die nachfolgenden konjunkturellen Höhen und Tiefen. „Vieles an diesen Zyklen erinnert uns Techniker an die Sinusfunktion“, so Herrmann, „allerdings wissen wir derzeit nicht genau, auf wel-

chem Punkt der Kurve wir uns befinden: Geht es künftig nach oben oder nach unten?“ Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten seien deshalb verlässliche Rahmenbedingungen unabdingbar. Diese lasse die Politik allerdings derzeit nicht unbedingt erkennen. Als Beispiel nannte der Fachverbandsvorsitzende die Debatte um die Kürzung der PV-Einspeisevergütung: „Solide Planungen sind bei solchen politischen Vorgaben fast unmöglich.“ Große Zukunftschancen für das Elektrohandwerk sieht Frank Herrmann vor allem in der rationellen Energieanwendung: „Die energetische Effizienzsteigerung im Gebäude durch Energiemanagement wird immer wichtiger. Hinzu kommen Felder, wie die regenerativen Energien, Smart Meter, drehzahlgeregelte Antriebe oder der Aufbau einer Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität.“ Auch Hartmut Fiedler, Staatsminister im sächsischen Wirtschaftsministerium, bemängelte die fehlende Planungssicherheit bei der Solarstromförderung, wengleich eine Senkung der Vergütung nötig sei. Ebenfalls mit der Energietechnik von morgen befasste sich Christian Micksch von der sächsischen Energieagentur in seinem Vortrag zur Elektromobilität.

Zum Abschluss der Feierstunde setzten Frank Herrmann, Hartmut Fiedler und der EBZ-Vorsitzende Gunter Göhler (Bild 3) eine neue PV- und eine Windkraftanlage (Bild 4) auf dem Haus der Sächsischen Elektrohandwerke offiziell in Betrieb. Die regenerativen Energieerzeuger werden künftig vom Dresdner Elektrobildungs- und Technologiezentrum (EBZ) praxisnah in der Aus-, Weiter- und Meisterausbildung sowie in den Bachelor-Studiengängen genutzt.



1 Auf der Fachausstellung nutzen die Besucher die Möglichkeit, sich direkt bei den Herstellern zu informieren



2 Neues aus den VDE-Bestimmungen – wegen des regen Zuspruchs fanden die Vorträge des ZVEH-Normenbeauftragten Burkhard Schulze im großen Ausstellungszelt statt



3 Symbolischer Knopfdruck zum Start der Lehr- und Lernanlagen für Photovoltaik und Windkraft

v.l.n.r.: Fachverbandsvorsitzender Frank Herrmann, EBZ-Vorsitzender Gunter Göhler und Staatsminister Hartmut Fiedler



4 Besichtigung der neuen PV- und Windkraftanlage durch die Obermeister

Fotos: ep